Weitere Informationen zur Tagung

Führungen durch Mitarbeiter der pädagogischen Abteilung der Gedenkstätte werden vor und nach der Tagung angeboten, am Freitag, den 23. 11. um 12.30 Uhr und am Sonnabend, den 24.11. um 16.00 Uhr.

Der Teilnehmerbeitrag, mit dem die Hotelunterkunft, die Verpflegung sowie alle weiteren Tagungskosten abgegolten sind, beträgt 70 Euro (für Studenten 35 Euro).

Der Teilnehmerbeitrag ist vor der Tagung auf das folgende Konto zu überweisen:

Stiftung Gedenkstätte Esterwegen
Konto 1 001 055 324
Sparkasse Emsland, BLZ 266 500 01

Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Tagung Gegen Vergessen 23./24.11.2012" an.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Tagung bitte an die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen, zu Händen Frau Dr. Kaltofen, Hinterm Busch 1, 26897 Esterwegen, Tel. 05955 988950 oder per e-mail: gedenkstaette@emsland.de

Von Seiten des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie wurde die Tagung von der regionalen Sprechern Prof. Dr. Joachim Perels, Albrecht Pohle und Wilfried Wiedemann vorbereitet.

Einladung

zur Tagung des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Regionalgruppe Hannover/ Braunschweig, in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz:

Was nicht in Vergessenheit geraten darf
Zur Geschichte der NS-Justiz und der Nachkriegsjustiz

In der Gedenkstätte Esterwegen
Hinterm Busch 1 • 26897 Esterwegen

Beginn:
Freitag, 23. November 2012, 14.00 Uhr
Ende:
Sonnabend, 24. November, 16.00 Uhr

Gegen Vergessen Für Demokratie e.V.

Stiftung Gedenkstätte Esterwegen

Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz

Eröffnung
(14:00)

Prof. em. Dr. Joachim Perels,
Leibniz Universität Hannover

Grußwort: **Bernd Busemann,**
Niedersächsischer Justizminister

■ **Justiz und Strafvollzug in der NS-Zeit**
(14:30 – 18:30)

Dr. Kai Naumann, Landesarchiv Baden-Württemberg: Theorie und Praxis des Strafvollzuges von Weimar bis in die frühe Bundesrepublik

Dr. Beate Welter, Leiterin der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert: Nacht- und Nebel-Gefangene aus Frankreich in Hinzert

Wilfried Wiedemann, Gründungsgeschäftsführer der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten a.D.: Nacht- und Nebel-Gefangene aus Belgien in Esterwegen

- Kaffeepause -

Dr. Helmut Kramer, OLGRi a.D. Wolfenbüttel: NN-Gefangene und NS-Justiz am Beispiel des Wirkens von Dr. Werner Hülle

Dr. Albrecht Kirschner, Historiker, Universität Marburg, zur Zeit Leiter der Geschäftsstelle „Unabhängige Wissenschaftliche Kommission beim Bundesministerium der Justiz zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit": Die Militärjustiz des NS-Regimes und ihre Bewertung durch die bundesdeutsche Justiz

- Abendessen 18:30 bis 20:00 Uhr, anschließend:

■ **Zum Umgang mit den NS-Verbrechen nach 1945**
(20:00 -21:30)

Prof. em. Dr. Joachim Perels: Die Debatte über die Verjährungsfrist für Mord im Bundestag 1965

Dr. Stephan A. Glienke, Historiker, Autor des Buches „Die NS-Vergangenheit späterer niedersächsischer Landtagsabgeordneter", Hannover 2012): Blockierung der Ahndung von NS-Verbrechen in Niedersachsen

Sonnabend ab 9:00 Uhr

Dr. h.c. Georg Falk, Richter am OLG Frankfurt: Karrierewege und Selbstrechtfertigung von NS-Juristen

Dr. Sebastian Weitkamp, Mitarbeiter der Gedenkstätte Esterwegen: Das Verfahren gegen den Kommandeur der Straflager im Emsland, SA Oberführer Werner Schäfer

Dr. Gerhard Pauli, Oberstaatsanwalt in Hagen: Politische Gefangene in der JVA Wolfenbüttel in der NS-Zeit und in der frühen Bundesrepublik – Kontinuitäten

■ **Umgang mit historischen Orten**

Uwe Bader, Referatsleiter Gedenkarbeit in der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz in der KZ-Gedenkstätte Osthofen: Die Beispiele der Gedenkstätten in Hinzert und in Metz

Wilfried Knauer, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Leiter der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel: Die Gedenkstätte Justiz und Strafvollzug in der JVA Wolfenbüttel (angefragt)

Dr. Andrea Kaltofen, Geschäftsführerin der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen: Die Gedenkstätte Esterwegen

- Mittagspause 13:00 bis 14:00 Uhr -

■ **Formen der Vermittlung von Justizgeschichte**
(14:00 – 16:00)

Prof. em. Dr. Wolfgang Jacobmeyer, Universität Münster: Didaktische Vermittlung der Justizgeschichte (angefragt)

Podiumsdiskussion zum Thema „Vermittlung von Justizgeschichte in Gedenkstätten"

- 16.00 Uhr Ende der Tagung -